

Die Landjugendzeitschrift für Westfalen-Lippe

moment mal

Dezember 2022



2022

Was war das für ein Jahr?



IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Westfälisch-Lippische Landjugend e. V.
Schorlemerstr. 15
48143 Münster

Telefon: +49 251 4175-215

Telefax: +49 251 4175-270

E-Mail: info@WLL.de

Internet: WLL.de

Herausgeber & Verlag

Westfälisch-Lippische Landjugend e. V.

Redaktion

Lina Baukelmann (LB), Sarah Berkhoff (SB),
Marcel Kreft (MK), Lennart Krüner (LK),
Katja Reint (KR), Franziska Trepte (FT),
Pia Treuenberg (PT), Ivonne Wagner (IW),
Dennis Welpelo (DW)

Grafik & Layout

Hanno Endres • zwai.media

Titelfoto: Sveta K / Pexels

Diese Zeitschrift wird gefördert aus Mitteln des
Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und
Integration des Landes NRW.

Die **moment mal** ist das Presseorgan der WLL
und ein Diskussionsforum des Verbandes.

Verantwortlich für die Inhalte sind die jeweiligen
Autor:innen.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier,
Umschlag auf Graspapier aus heimischen Fasern.

Redaktionsschluss

30. Oktober 2022



LEITARTIKEL

Was war das für ein Jahr?

8

BUNDESEBENE

Von Jugendarmut bis Medienkompetenz

14

BDL-Bundesbildungswoche: Gelungener Aufbruch

16

Verbandswerkstatt in Berlin

20

Gemeinsam für einen starken ländlichen Raum

22

LANDESEBENE

Wilma auf einen Kaffee mit Kathrin Seiffert

23

#dranbleiben: Wir wollen es wissen!

29

JAHRESPROJEKTE

#waldgemacht: 75 Jahre WLL!

30

#winterfest für's Winterfest

32

ORTSGRUPPEN

Landjugend Pelkum: Jahresbericht

34

Landjugend Unna: Bei uns ist immer was los!

36

Landjugend Nateln-Dinker: Rückblick auf 2022

38

34

AGRAR

Grüne Berufe: Forstwirt:in

40

Professor Niklas-Medaille: Kathrin Muus ausgezeichnet

46

Agrarunternehmertage: Bäuerin hat Mann gefunden

48

Agrarjahr 2022: Erntebericht

50

WLJ

„Zukunfts-Bauer“: Zurück in die Mitte der Gesellschaft!

52

ZUM SCHLUSS

Wissen to go: der Zitronenfalter im Winter

56

Cooler Cocktails: Dezemberstern • Weihnachtsmilch

58

Leser_innenfoto • Ganz frisch

60

Vorschau

62

Inhalt

Foto: Aaron Burden / unsplash

Liebe Lajus

Das Jahr neigt sich dem Ende und wir blicken auf ein tolles Jahr mit vielen Erlebnissen zurück.

Anfang des Jahres zum Beispiel ist die Landjugend Norddinker mit ihrem traditionellen Weihnachtsbaumsammeln ins Jahr 2022 gestartet. Mitte des Jahres gab es

Aber an das böse C**** Wort will man gar nicht mehr erinnert werden, also blicken wir lieber nach vorn. **Am 11.12.22 steht unsere Landesversammlung an.** Wir alle freuen uns schon sehr, euch endlich mal wiederzusehen, über wichtige Themen zu diskutieren, einige Posten neu- bzw. wieder-

arbeit bei euch offen sein, die euch davon abhalten, euch aufzustellen, stehen wir gerne bereit.

Im Januar 2023 steht auch endlich wieder die IGW in Berlin an. Die IGW ist für viele Landjugendliche aus ganz Deutschland eines der Highlights im Landjugendjahr. Neben den Feten und dem Ball ist dies auch die beste Möglichkeit, in großer Runde Landjugendliche aus ganz Deutschland, aber auch aus Österreich, Südtirol und der Schweiz kennenzulernen. Hoffent-

Freund:innen der WLL feiern.

In der Geschäftsstelle herrscht leider immer noch Mitarbeitertot. Wir hoffen, bald eine Aushilfe auf Minijobbasis zu finden. Falls ihr jemand Geeignetes – am besten aus der Nähe von Münster – kennt, verweist ihn gerne an uns. Auch die Stelle im Sekretariat ist leider noch unbesetzt. Mittlerweile schon über ein Jahr... aber auch da werden wir im neuen Jahr sicher jemand Passendes finden.

Wir können stolz auf uns sein!

zum Beispiel den *Tanz in den Mai* bei der Landjugend Unna oder die Fahrradrallye in Burgsteinfurt und die Landjugend Breckerfeld hat zu einem tollen Scheunenfest eingeladen. Auch zum Ende des Jahres gab es viele coole Veranstaltungen, wie das Oktoberfest der Landjugend Unna.

Endlich gab es wieder Partys und Großveranstaltungen nach den doch gezwungenermaßen sehr ruhigen Corona-Jahren zuvor.

zubesetzen und danach noch ein paar Stunden mit euch auf dem Weihnachtsmarkt in Münster zu verbringen.

Neben den Posten der ersten und zweiten Vorsitzenden, stehen auch zwei Beisitzerinnen und ein Beisitzer zur Wahl. Wir als Vorstand freuen uns immer wieder über neue, engagierte Mitstreiter:innen. Falls ihr interessiert seid, stellt euch gerne auf. Sollten noch Themen oder Fragen zur Vorstands-

lich treffen wir auch dort viele von euch. Das Jahr 2023 kann also nur gut werden, wenn es schon so positiv starten darf.

Am 01.12.22 feiert die WLL 75 jähriges Jubiläum. Wow, einfach schon 75 Jahre Landjugend. Wir können stolz auf uns und alle ehemaligen Landjugendlichen sein, dass wir schon so lange zusammenhalten und ein aktives Landleben fördern. Dies werden wir mit #waldgemacht mit 75 Partner:innen und

Eure Geschäftsstelle und euer Vorstand wünschen euch allen an dieser Stelle schonmal besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr, auf dass es im nächsten Jahr mindestens genauso viele tolle Aktionen von euch gibt, wie in diesem.

Ivonne Wagner

Ivonne Wagner
Ivonne.Wagner@WLL.de

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

Was war das für ein Jahr?

Die letzten zwei Jahre aufräumen, für das aktuelle Jahr neu schauen, planen und umsetzen. Einiges an Neusortierung stand bei vielen Landjugend-Gruppen, aber auch im privaten Bereich, auf dem Programm. Ebenso wie viele Nachholtermine.

Es wurden Hochzeiten, Geburtstage, Schützenfeste, Karnevalsfeiern, Scheunenfeten und sonstige Feierlichkeiten nachgeholt.

Das C-Wort sollte keine Rolle mehr spielen. Es wurde darauf geschaut, was geht und was nicht mehr und das endete oft in Termin-

und Freizeitstress. Anfang des Jahres war noch einiges unsicher und erst einmal nichts sicher planbar und in der Mitte und am Ende des Jahres war wieder nichts planbar da Servicedienstleister und Räumlichkeiten überlaufen waren oder durch Pleiten Dienstleister nicht mehr zur Verfügung standen.

LJ Hülscheid-Heedfeld



2022

Trotzdem haben es viele Landjugend-Gruppen geschafft und die Chance genutzt, neuen Schwung in die Landjugendsache zu bekommen.

Nicht nur die bestehenden Ortsgruppen haben dies geschafft. Neue WLL-Ortsgruppen haben sich jüngst und in den letzten Jahren gegründet und dadurch bekam die

Landjugendsache neuen Schwung. Das wollten wir genauer wissen.

Wie ist es eigentlich, während einer Pandemie eine Ortsgruppe zu gründen und warum gerade jetzt? Diese und weitere Fragen haben uns die Ortsgruppen Hülscheid-Heedfeld und Rüthen beantwortet.



LJ Rüthen



Warum gründet man eine Ortsgruppe? Wie kamt ihr auf die Idee eine Ortsgruppe zu gründen?

Hülscheid-Heedfeld:

Die Idee, eine Ortsgruppe zu gründen, hatte einer unserer Mitglieder. Bei uns gibt es zwar einige Gruppen in der Nähe, diese sind dann allerdings doch für die Meisten zu weit weg.

Außerdem haben wir nach etwas Nachfragen schnell festgestellt, dass viele aus unserer Gemeinde Interesse und Spaß an einer Landjugend hätten.

Rüthen:

Wir haben unsere Ortsgruppe gegründet, weil es hier keine LJ-Ortsgruppe gibt. Wir hatten Lust auf eine eigene Landjugend.

Es hat uns was im Ort gefehlt was die Leute im Alter ab 16 Jahren verbindet.

Wie viele Mitglieder wart ihr zu Anfang? / Wie lief die Gründung eurer Ortsgruppe ab?

Hülscheid-Heedfeld:

Gegründet haben wir die Landjugend mit 12 Mitgliedern, mittlerweile sind wir 45.

Zur Gründung haben wir uns alle getroffen und sind zusammen die Satzung durchgegangen. Danach haben wir den Vorstand gewählt, den Abend haben wir dann noch gemütlich ausklingen lassen.

Rüthen:

Unsere Gründung begann mit 31 Mitgliedern. Die Idee kam von Andre Schrewe und Manuel Höttecke die sich auf die Suche nach weiteren Personen gemacht haben. Die konnten sie auch finden. Dabei änderte sich das Personal häufiger. Es wurde überlegt wie man die Gründung durchführt, wie gut eine LJ angenommen würde. Dann haben wir uns auf die Suche eines Dachverbandes gemacht.

Zur katholischen LJ wollten wir einfach nicht. So kamen wir über den Bauernverband an den WLL. Die haben uns alles geschildert, so dass wir 2019 unsere Ortsgruppe mit 31 Mitgliedern gegründet haben. Zur Gründung haben wir eine öffentliche Einladung gemacht. Es kamen mehrere Interessierte aber nicht alle sind direkt mit eingestiegen. Alles in Allem sind wir stolz auf unsere Ortsgruppe und freuen uns auf die nächsten Aktionen.

Welche Schwierigkeiten haben sich euch in den Weg gestellt? / Was ging einfacher als erwartet?

Hülscheid-Heedfeld:

Aller Anfang ist schwer, wir mussten uns natürlich erstmal überlegen, wie wir alles organisieren, wer in den Vorstand möchte und was wir generell alles für die Zukunft planen.

Bis jetzt klappt allerdings alles gut, wenn alle mithelfen ist das alles kein Problem.

Rüthen:

Der Start war für uns ganz zu Anfang schwierig. Erst einmal Leute finden, die sich bereit erklären, eine Gründung durch zu ziehen. Dann auch Leute, die den Verein unterstützen und weitere Mitglieder gewinnen. Als das getan war, brauchte es eine Akzeptanz als Verein in der Umgebung. Kurz nach der Gründung wurde es am schwierigsten – Corona kam und die Motivation sank.

Nach der Gründung hatten die Leute Bock was zu machen, sie hatten Ideen und Motivation. Das schief in den zwei Jahren etwas ein. Deshalb haben wir aktuell noch damit zu kämpfen das richtige Programm zu finden, zu planen und es durch zu führen. Die Hürde schaffen wir aber auch.

Worauf freut ihr euch besonders? / Was sind eure Pläne / Ziele für das nächste Jahr?

Hülscheid-Heedfeld:

Darauf in Zukunft vielleicht auch mal ein Fest zu organisieren oder eine längere Fahrt zu unternehmen. Nächstes Jahr wollen wir erstmal eine Tagesfahrt planen und vielleicht ein kleineres Grillen o. Ä. veranstalten.

Generell freuen wir uns aber natürlich auf alle Aktivitäten und Treffen. Wir freuen uns auch immer sehr, wenn wir neue Mitglieder gewinnen können und diese dann auch Spaß an der Gruppe finden.

Rüthen:

Wir wollen unsere Standard-Aktivitäten durchführen. Eine große Gruppenfahrt, mehrere Besichtigungen, Spieleabende, treffen mit anderen LJ usw.

Foto: Tom / Pixabay

Wie man sieht, lohnt es sich, neue Dinge anzupacken, dranzubleiben und weiterzumachen. Und nicht nur das – Ziele für die nächste Zeit gibt es auch schon. Wir wünschen allen Ortsgruppen viel Spaß auch in der Winterzeit!

Seid kreativ, macht euch winterfest und dann kann ein hoffentlich unbeschwertes 2023 gerne kommen!
(LB)

AK Jugend macht Politik

Von Jugendarmut bis Medienkompetenz

Von Freitag, den 16.09.22, bis Sonntag, den 18.09.22, traf sich der AK Jumbo in Düsseldorf zu den Themen Lebenshaltungskosten, Jugendarmut und Medienkompetenz.

Am Samstagvormittag hat der Bundesbildungsreferent Dennis Welpelo von der WLL verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, wie man Veranstaltungen digital begleiten kann, und wann es sinnvoll ist, Veranstaltungen analog, digital oder hybrid durchzuführen. Es ging um einen kritischen Blick in die digitale Werkzeugkiste.

schaulich dargestellt, dass Jugendarmut sich nicht nur in geringen finanziellen Mitteln, sondern auch in schlechten Bildungsmöglichkeiten und fehlender Teilhabe am sozialen Leben zeigt. Jugendarmut ist meist ein Kreislauf. Kinder, die in armen Familien aufwachsen, kommen oft nie aus dieser Armut raus. Generell kann man festhalten, dass Jugendarmut häufiger in der Stadt als auf

informativ

und spannend

Nach dem Mittagessen ging es dann mit Silke Starke-Uekermann von der katholischen Jugendsozialarbeit und dem Thema Jugendarmut weiter.

Frau Starke-Uekermann hat an-

dem Land auftritt. Wir als Landjugend haben aus dem Gespräch mit Frau Starke-Uekermann mitgenommen, dass wir ein Positionspapier zum Thema Jugendarmut erarbeiten wollen. Jugendarmut ist

ein wichtiges Thema und wir möchten diesem Thema die verdiente Aufmerksamkeit schenken.

Am Sonntag haben ehemalige Obdachlose mit uns eine Stadtführung gemacht und uns Düsseldorf nochmal aus einem ganz anderem Blickwinkel gezeigt. Die Geschichten der ehemaligen Obdachlosen

haben uns alle sehr berührt. Die Führung wurde vom Straßenmagazin *fiftyfifty* organisiert.

Abschließend kann man sagen, dass das Wochenende sehr informativ und spannend war. Jugendarmut ist ein wichtiges Thema, das wir als Jugendorganisation auf jeden Fall thematisieren sollten.



Gemeinsam bundesweit im Austausch
Foto: Welpelo

24. BDL-Bundesbildungswoche vernetzt und stärkt

Gelungener Aufbruch

(BDL) „Wir sind guten Mutes, auch wenn der Schuh an einigen Stellen drückt. Denn wir sind nicht nur viele, wir packen gemeinsam an: für Landjugend und fürs Land. Das endlich mal wieder zu spüren, hat uns ordentlich vorangebracht“, fasst Sebastian Dückers die 24. Bildungswoche des Bundes der Deutschen Landjugend e.V. (BDL) zusammen.



Länderübergreifend wurde intensiv an inhaltlichen Themen gearbeitet.

Foto: BDL/Gräschke

Hinter dem stellv. BDL-Bundesvorsitzenden liegt eine turbulente Biwo in Berlin, die sich fast wie ein Neuanfang anfühlte, nachdem sie pandemiebedingt zwei Mal nur online möglich war.

Fünf Oktobertage lang hatten sich Ehren- und Hauptamtliche des größten Jugendverbands im ländlichen Raum untereinander verständigt. Dabei ging es um Neugründun-

Mitglieder kommen vom Land. Aber wir ändern uns. Ständig. Unser Leben, unsere Ansprüche und Zukunftsvorstellungen ja auch“, sagt Dückers. Nur dass die derzeitigen Veränderungen durch Corona und den generellen Digitalisierungsschub, durch den Wandel der Arbeitswelt und des Stellenwerts von Freizeit sich zusätzlich auf den BDL auswirken. „Das ist an vielen Stellen spürbar. Darum war die

Vernetzung und gute Laune

gen von Ortsgruppen, die sich trotz Corona zusammenfanden, um das Digitale als Unterstützung des bisherigen Verbandslebens, aber auch um die Landjugend als Arbeitgeberin. „Erfahrungsaustausch und sich Kennenlernen, Weiterbildung und Verbandsentwicklung, Vernetzung und gute Laune von der ersten bis zur letzten Minute“, beschreibt der BDL-Vize die intensive Zeit.

Bei allen Unterschieden zwischen den Landesverbänden sind es die ähnlichen Herausforderungen, die verbinden. „Wir sind nun mal ein Jugendverband. Unsere

Biwo unter dem Motto Landjugend bewegt so wichtig“, betont der stellv. BDL-Bundesvorsitzende. Einige Fragen werden die Aktiven im BDL noch länger wälzen: Wie können wir deutlich machen, dass junge Menschen wirklich was verpassen, wenn sie nicht bei uns mitmachen? Wie lässt sich der Mehrwert von Engagement transportieren?

Schneller geht es bei der Frage, wann sie sich bundesweit wiedersehen. Natürlich digital, in verschiedenen Konstellationen, zu Fachthemen, als

BUNDESEBENE

Ehrenamtliche oder in den einzelnen Berufsgruppen. Sie sind genau wie die nächsten Präsenztermine fest eingeplant. Gemeinschaftsgefühl und Vertrauen wachsen nun mal vor allem in echten Treffen. Beide braucht es, um schwierige oder sehr individuelle Themen anzugehen, die sich damit auch digital oder am Telefon lösen lassen.

Denn Landjugend will vor allem das Leben auf dem Land für junge Menschen lebenswert halten und

gemeinsam eine tolle Jugendzeit erleben: egal ob in Rendsburg oder Magdeburg, in Saarbürg oder Regensburg. „Dafür hat die Biwo die Weichen gestellt. Sie ist ein Garant für den beständigen Wandel unseres Jugendverbandes, denn hier wird kontinuierlich an seiner Weiterentwicklung gefeilt“, stellt BDL-Vize Sebastian Dückers fest.

Gräschke / BDL

u.: Ein Teil der Referent:innen auf Bundes- und Landesebene endlich mal wieder auf einem Bild zusammen. Foto: BDL/Gräschke



Du wohnst auf dem Land in Westfalen-Lippe ?

Wenn Du „**lebenswerter ländlicher Raum**“ hörst, lässt Dich das nicht kalt?

Für die Landwirtschaft, die Infrastrukturversorgung und das Leben auf dem Land hast Du noch Ideen?

Dann haben wir was für Dich !

Engagiere Dich auf WLL-Landesebene!

Mach mit in den Schwerpunkten Jugend- und Agrarpolitik, Freizeit und Öffentlichkeitsarbeit und gestalte aktiv mit.

Interesse, mitzumachen? Dann melde Dich in der Geschäftsstelle oder bei einem Mitglied des Landesvorstands der WLL oder einfach über info@WLL.de.

Foto: Stijn te Strake / Unsplash

WLL immer auch dabei

Verbandswerkstatt in Berlin

Am 15. Oktober fand in Berlin im Haus der Land- und Ernährungswirtschaft die Verbandswerkstatt des BDL statt. Die Westfälisch-Lippische Landjugend war aus dem Ehrenamt von Lennart und Lina und aus dem Hauptamt von Dennis vertreten.

Wilma war natürlich auch immer dabei. Am Freitagabend gab es zur Begrüßung eine Weinprobe mit Christin Antweiler aus dem Landesverband Rheinhessen Pfalz. In dieser stellte sie ihre Weine und die Winzerei ihrer Familie aus Volxheim vor.

Das Ziel am Samstag war es,

mit den anderen Vorständen und Hauptamtlichen der Geschäftsstellen in den Austausch zu kommen und Themen zu finden, die auf Bundesebene priorisiert werden sollen. Im Vordergrund standen aktuelle Themen, wie die Förderung der Motivation für Ehrenämter und ein gemeinsames Bild davon zu erstellen,

in den Austausch kommen



Lennart, Wilma, Lina und Dennis (v.l.n.r.) von der WLL vernetzen sich mit den anderen Landesverbänden. Foto: Krüner/WLL



Gemeinsam in den Austausch kommen, diskutieren und entwickelt.

Foto: BDL/Gräschke

was Landjugend für die einzelne und den einzelnen bedeutet. Dabei ging es nicht nur um Landjugend auf Bundesebene, sondern auch darum, was man auf Ortsgruppenebene im Verband verbessern kann, aber auch um festzustellen, was gut funktioniert und vertieft werden sollte.

Danach ging es zum gemeinsamen Ausklang des Tages ins Hofbräuhaus am Alexanderplatz und danach zogen einige noch los, um sich im Anschluss beim Festival of Lights die verschiedenen Lichtshows an den bekanntesten Sehenswürdigkeiten von Berlin anzuschauen.

(LB)



Verbandswerkstatt und Bundesausschuss in Berlin

Gemeinsam für einen starken ländlichen Raum

Der Bundesausschuss fand im Anschluss an die Verbandswerkstatt statt und ist eine Veranstaltung für die Vorsitzenden der Landesverbände, um den Haushalt des BDL für das kommende Jahr zu beschließen. Ein Thema, dass dieses Jahr be-

sonders viel Aufmerksamkeit bekam, ist der Deutsche Landjugend Tag (DLT), der wegen der Pandemie verschoben wurde und 2024 im Landesverband Schleswig-Holstein stattfinden wird.

(LB)



Lennart von der WLL in Aktion. Foto: BDL/Gräschke

Wilma auf einen Kaffee mit

Kathrin Seiffert

Landjugend Weslarn-Brockhausen

In diesem Jahr gewann das Dorf Weslarn den Preis „Unser Dorf hat Zukunft“, der vom Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen ausgeschrieben wurde.

Der zusätzlich gestiftete Sonderpreis der Westfälisch-Lippischen Landjugend e. V. ging in diesem Rahmen ebenfalls an das Dorf und zwar in die Richtung der Landjugend Weslarn-Brockhausen für die aktive Arbeit der Landjugend im Dorf sowie deren Einbindung in die Dorfgemeinschaft. Der Preis zeichnet das bürgerschaftliche Engagement und die Eigenverantwortung der Dorfbewohnenden aus und präsentiert die vielfältigen Funktionen der Dörfer.

**„das gesamte Dorf
zusammenbringen“**



Landjugendraum im Pilgerhof

Foto: privat

Weslarn

Pilgerhof

Unser Dorf hat Zukunft

Foto: MLV/Sarah Jornek

Hallo Kathrin,

ich freue mich, dass du dir heute Abend die Zeit genommen hast, um mit mir einen Kaffee zu trinken. Du bist in der Landjugend Weslarn-Brockhausen, richtig?

Ja, ich bin in der Landjugend Weslarn-Brockhausen und seit diesem Jahr im Vorstand.

Wir sind eine Ortsgruppe im Kreis Soest und haben unseren Gruppenraum im Dorf Weslarn im Pilgerhof.



Vertreter des Dorfes Weslarn und der dortigen Landjugend nehmen ihren Preis entgegen. Foto: MLV/Sarah Jonek

Ich habe gehört, ihr habt den Sonderpreis der WLL für euer Engagement im Dorf gewonnen. Herzlichen Glückwunsch! Wie engagiert ihr euch in Weslarn?

Vielen Dank. Uns ist es wichtig, dass wir uns für die Stärkung der Dorfgemeinschaft einsetzen.

Dafür organisieren wir viele Aktionen, zum Beispiel fahren wir jedes Jahr nach Weihnachten durch unser Dorf, um die Tannenbäume der Bewohner:innen einzusam-

eln. Eine Tradition von uns ist es auch, jedes Jahr ein Osterfeuer in Weslarn zu veranstalten. Aber ein besonderes Highlight ist auf jeden Fall *Weslarn on Fire*, das wir dieses Jahr am 02. Oktober veranstaltet haben. Das organisieren wir mit dem Pilgerhof, findet auf dem Schützenplatz statt und hat eine besondere Atmosphäre, da wir Feuerschalen aufstellen, es gibt Musik. Wir erhoffen uns davon, dass wir das gesamte Dorf



Stärkung der Dorfgemeinschaft



Eine besondere Ehre für WLL-Vorsitzenden Stefan Schmidt (2 v.r.) den Sonderpreis in die Hände einer WLL-Ortsgruppe zu geben. Foto: MLV/Sarah Jonek

zusammenbringen, um die Gemeinschaft zu stärken.

Das klingt ja super. Vielleicht schaue ich nächstes Jahr mal bei *Weslarn on Fire* vorbei. Aber erzähl mal, wie lief die Preisverleihung ab?

Die feierliche Verleihung fand am 05. November auf Haus Düsse statt.

Von der Landjugend haben wir uns erst bei uns im Gruppenraum getroffen, um dann gemeinsam dorthin zu fahren. Wir saßen dort zusammen mit den anderen Vertretern aus unserem Dorf. Denn das Dorf Weslarn hat zusätzlich zu unserem Preis auch noch einen gewonnen.

Dann wurden wir auf die Bühne gerufen und haben die Urkunde entgegengenommen.

Das war bestimmt ein schöner Tag für euch. Dieses Landjugendjahr ist ja bald zu Ende. Habt ihr schon Aktionen für das nächste Jahr geplant oder was wollt ihr nächstes Jahr unbedingt machen?

Wir werden nächstes Jahr auf jeden Fall unsere jährlichen Aktionen, wie das Tannenbäume einsammeln und *Weslarn on Fire* veranstalten.

Gerne würden wir 2023 eine Landjugendfahrt machen und hoffen, dass wir nun nach Corona wieder viel mehr regelmäßige Abende für unsere Mitglieder durchführen können. Besonders sportliche Aktivitäten würden wir gerne wieder häufiger machen.

Es gab ja auch ein Preisgeld, das wir unbedingt dafür nutzen wollen, nach der Pandemie wieder voll durchzustarten.

Das finde ich toll!

Vielen Dank für das schöne Gespräch. Ich wünsche euch eine fröhliche Weihnachtszeit und hoffe, wir sehen uns im nächsten Jahr wieder häufiger.



Dranbleiben und Fragen stellen

Wir wollen es wissen!

2022 haben wir zur Landtagswahl Forderungen und Wahlprüfsteine in den Bereichen Jugendpolitik und Agrarpolitik aufgestellt. Nun schauen wir regelmäßig, was daraus geworden ist.

Wir wollen gezielt Fragen zu unseren Themengebieten stellen und diese u.a. an die Landespolitik richten. Bis zum Frühling 2023 wollen wir so über unsere Social Media-Kanäle wöchentlich mindestens eine Frage stellen, die gerne auch direkt diskutiert werden kann. Da sind in unserer Redaktion schon einige Fragen

zusammengekommen. Diese sammeln und posten wir und wollen sie dann im nächsten Jahr direkt mit politischen Vertreter:innen besprechen.

Wir bleiben dran ... für den jungen, ländlichen Raum für Westfalen-Lippe!

(DW)



Gemeinsam stark und bunt wie ein Mischwald

75 Jahre WLL!

Die WLL wurde am 01.12.1947 in Hamm gegründet. Die WLL feiert am 01.12.2022 also 75 jähriges Jubiläum.

Dieses Jubiläum möchten wir natürlich gebührend feiern und haben dafür das Projekt #waldgemacht ins Leben gerufen. Wir wollen in den kommenden 75 Wochen jeweils einen Baum an jeweils 75 Partner:innen und Freund:innen der WLL verschenken. Natürlich unterschiedliche Baumarten. Diese Aktion steht symbolisch für ein „Danke!“ und die Jahrzehnte gewachsene Verbundenheit zur Landjugendarbeit.

Eben wie ein kräftiger und bunter Wald. Mit den Ortsgruppen, ohne die es den Landesverband schließlich gar nicht geben würde, wollen wir diese ausfindig machen und die Gewächse überreichen. Wir danken jedem Mitglied der Landjugend für seine/ihre Treue, zum Teil schon in mehreren Generationen.

Im Dezember 2022 startet das Projekt und wird bis zum Mai 2024 gehen.
(IW)



Nun seid Ihr gefragt!

Wer hat euch als Ortsgruppen immer als Partner:in unterstützt?
Wem wollt ihr mal Danke sagen für sein/ihr Engagement?

Gerne könnt ihr uns eure Vorschläge schicken, wer auch einen Baum erhalten sollte. Am besten mit einem kurzen Begründungstext, warum genau diese Person oder Organisation einen Baum erhalten sollte.

Als kleine Anregung hätten wir folgende Beispiele für euch: Die Person(en), die euch einen Gruppenraum für eure Treffen zur Verfügung stellt oder ihre Scheune für euer jährliches Scheunenfest. Ihr wisst mit Sicherheit am besten wer einen Baum verdient hat.



Landjugend trifft sich sicher auch in der kalten Jahreszeit

#winterfest für's Winterfest

Wenn es jetzt draußen immer kälter wird, wird es auch für den ein oder anderen ungemütlicher, sich mit anderen zu treffen. In den letzten Jahren war die kalte Jahreszeit eher Videokonferenzzeit – auch für viele Ortsgruppen-Abende.

Gemeinsame Treffen werden bei kaltem Winterwetter wieder in die Innenräume verlegt, was in den letzten Jahren gar nicht mehr oder nur mit Auflagen möglich war. Sich an einem Ort gemeinsam treffen und miteinander sprechen, diskutieren, lachen oder sich einfach „in echt“ zu sehen, war da schwierig bis gar nicht möglich und ist aber so wichtig für die Ortsgruppe und das Wir-Gefühl. Videokonferenzen können überbrücken, schaffen aber nicht immer das, was eigentlich wichtig ist.

Das WLL-Projekt „#winterfest für's Winterfest“ soll euch ermutigen, euch sicher in der kalten Jahreszeit zu treffen. Macht es den Umständen entsprechend möglich, euch zu treffen und nehmt Rücksicht aufeinander. Jede und jeder hat so seine eigenen Erfahrung im Winter in den letzten Jahren gemacht und nur mit Rücksicht kommen wir wieder gut zusammen.

Damit das einfacher fällt, haben wir euch ein Paket gepackt, in dem ihr drei exklusive WLL-FFP2-Masken

und zwei Testpäckchen im Versand mit der **moment mal** findet. Diese könnt ihr z. B. für ein WLL-Landjugendwochenende nutzen.

Nutzt dieses Paket auch als Anlass, euch zu treffen: Macht ein Vorstandswochenende und besprecht z. B. das kommende Jahr. Trefft euch mit der Ortsgruppe und klopft euch auf die Schultern für die durchgestandenen und gemeinsamen einsamen Videokonferenzen der letzten Jahre im Winter. **Trefft euch und macht gemeinsam etwas!**

Also: „Am besten direkt den Terminkalender raus, einen Tag im Winter raussuchen und einen Termin mit Aktion der Gruppe, dem Arbeitskreis oder den Vorstandskolleg:innen vorschlagen.

Denn Landjugend macht sicher, aber auch sicher weiter!

Viel Spaß bei eurem persönlichen Winterfest!

Euer Landesvorstand und die Landesgeschäftsstelle der WLL



Landjugend Pelkum

Jahresbericht

Die Landjugend Pelkum hat dieses Jahr viele verschiedene Gruppenabende für ihre Mitglieder angeboten.

Das Jahr 2022 startete mit einem Ausflug in das Phantasialand. Kurz danach wurde eine interne Karnevalsparty gefeiert, welche sehr gut bei den Mitgliedern ankam. Ein besonderes Highlight war die Landjugendfahrt nach Drolshagen, welche im Früh-

jahr 2022 stattfand. Die Landjugendfahrt erfreute sich sehr großer Beliebtheit und soll im kommenden Jahr wiederholt werden.

Ebenfalls engagierte sich die Landjugend Pelkum bei verschiedenen örtlichen Veranstaltungen, wie z.B. das Stadtbezirksfest in Pelkum. Dort betreute die Landjugend das selbstgebaute Spiel *Looping Louie*. Dieses war besonders bei Kindern sehr beliebt. Außerdem baute die Landjugend für die Firma Klostermann ein Insektenhotel. Des Weiteren wurden auch viele sportliche Gruppenabende angeboten. So war die Landjugend Pelkum beispielsweise Kartfahren oder auch im Superfly in Dortmund Trampolin springen.

Ein weiteres Highlight war die Planwagenfahrt, welche im Sommer stattfand und nachher im Gruppenabend ihren Ausklang fand.

Im September besuchte die Landjugend das Oktoberfest in Wiescherhöfen. Ebenfalls besuchte die Landjugend Pelkum die beiden Oktoberfeste der Landjugenden Unna und Norddinker.

Für das Jahr 2022 sind noch der jährliche Besuch der Allerheiligenkirmes in Soest, der Besuch des Weihnachtsmarktes in Hamm und die alljährliche Weihnachtsfeier geplant.

Sarah Baukelmann

LJ Pelkum



Landjugend Unna

Bei uns ist immer was los!

Mitte September ging es los! Endlich konnten wir wieder unsere alljährliche Gruppenfahrt antreten.

Da wir immer abwechselnd ein Gruppenhaus auf dem Land und ein Hotel in der Stadt buchen, war schon Anfang des Jahres klar: Dieses Jahr besichtigen wir eine Stadt. Ein Planungsteam wurde ins Leben gerufen und schnell fiel die Wahl auf Mainz.

Nach einer etwas außergewöhnlichen und doch recht langen Busfahrt kamen wir dort Freitagabend an und erkundeten zunächst zu Fuß etwas die Stadt. Am Samstag machten wir dann eine Planwagenfahrt durch die Weinberge, wobei die ein oder andere Verköstigung natürlich nicht fehlen durfte.

Anschließend trafen wir uns noch in einem Restaurant zum gutbürgerlichen deutschen Essen, bevor wir dann die Partymeile in Mainz aufsuchten. Etwas müde, aber dennoch rundum zufrieden, fuhren wir Sonntag wieder mit dem Bus nach Hause.

Dort angekommen, hieß es keine Zeit zu verlieren! Denn zwei Wochen später veranstalteten wir erstmals unser „1. Oktoberfest der Landjugend Unna“, wofür noch Einiges organisiert werden musste. Doch mit Hilfe tatkräftiger Unterstützung vieler aktiver Landjugendlicher schafften wir dies problemlos und durften so am 02.10.

die Ortsgruppen Hennen, Lohne, Neuengeseke, Pelkum, Norddinker, Nateln-Dinker und Borgeln bei uns im Förderturm in Bönen begrüßen. Wie es sich für ein richtiges Oktoberfest gehört, wurde deftiger Leberkäse, Brezel und eine Käseplatte zur Stärkung angeboten. Nach dem Fassanstich konnte dann die Party so richtig losgehen. Unser landjugendeigener DJ Paul sorgte mit seinem Team wieder mal für gute Musik, sodass alle Landjugendlichen ausgelassen bis früh morgens feierten. Unser Glückwunsch geht an dieser Stelle auch noch einmal

an die Landjugend Hennen, die das Maßkrugstemmen knapp vor unserer Landjugend gewann. Insgesamt konnten an dem Abend viele neue Kontakte auch zu anderen Ortsgruppen geknüpft werden, was bei allen sehr positiv in Erinnerung geblieben ist. Wer also nochmal dabei sein möchte, sollte sich den 02.10. für das nächste Jahr schonmal dick im Kalender anstreichen. Denn dann heißt es wieder „O´zaft is“ bei der Landjugend Unna!

Leah Thiel

LJ Unna



Landjugend Nateln-Dinker

Rückblick auf 2022

Ein kurzes Resümee zu einem ereignisreichen und fast normalen Jahr.



Begonnen hat unser Jahr mit dem traditionellen Tannenbäume-Einsammeln in unseren Ortsteilen Dinker, Nateln, Dorfwelver, Hündlingsen, Berksen und Hacheney. Die gesammelten Bäume wurden dann zu einem Osterfeuer zusammengelegt, zu welchem wir an Ostersonntag einige Dorfbewohner, sowie den Posaunenchor begrüßen durften. Gründonnerstag waren wir zusammen Bowlen, eine Aktion die nach Corona dieses Jahr erstmalig wieder möglich war.

Im Juli fand ein großer Kennenlernnachmittag mit einer Schnitzeljagd statt, bei dem wir viele neue Gesichter begrüßen durften. Im Sommer verbrachten wir auch einige gemütliche Abende in unserem Gruppenraum in Dorfwelver. Eine größere gemeinsame Aktionsreihe umfasste auch die optische Aufwertung unseres Gruppenraums, bei der ein Wandbild mit unserem Logo entstand und der Raum von Grund auf gereinigt wurde. Ebenfalls im Sommer besuchten wir einige Schützenfeste in der Region.

Außerdem fand das traditionelle Rumbringen wieder statt, bei dem die Mädels die Jungs nachts geweckt haben, um ihnen kleine Geschenke zu überreichen.

Am letzten Wochenende im September fand nach zwei Jahren Pause endlich wieder unser alljährliches Erntedankfest statt. Dafür begannen die Proben für zwei Tänze und ein Theaterstück bereits im Juli. Das Programm stieß bei unseren Gästen auf viel Applaus und einige Lacher.

Weitere Höhepunkte unseres Jahres waren die Besuche bei und von anderen Landjugenden.

So besuchten wir den Osterball der Landjugend Neuengeseke, nahmen in Lohne am Treckerturnier teil, waren bei den Oktoberfesten sowohl in Unna als auch in Norddinker und hatten die Landjugend Borgeln zu Besuch. An Halloween feierten wir bei der Landjugend Osttünnen auf der Schwarz-Weiß-Fete.

Ein weiteres Highlight im November war die Neon-Party, die wir erstmals ausrichten und die auch in den kommenden Jahren fest in unserem Kalender stehen soll. Der Jahresabschluss wird wie immer die Nikolaus-Party, sowie die Generalversammlung am Samstag vor Heiligabend sein.

Ronja Kuckelmann

Landjugend Nateln-Dinker



Nateln-Dinker

Fotos: T. Oxenfarth(li.), L. Fortmann (u.)

Grüne Berufe

Forstwirt:in

Landesbetrieb Forst Brandenburg

Wenn man einen Beruf sucht, bei dem man viel draußen ist und sich mit der Natur auseinandersetzen kann, dann ist man bei dieser Ausbildung genau richtig.

Fotos: Philipp Schlichting



Im Generellen erstreckt sich die Ausbildung über drei Lehrjahre. Das erste Lehrjahr verbringt man in der gut ausgestatteten Waldarbeitsschule in Kunsterspring nahe Neuruppin. Dort befindet sich auch die Berufsschule, die in einem dreiwöchigen Turnus besucht wird. Die Wissensgrundlagen über die Natur und das Arbeiten im Wald werden dort in 13 verschiedenen Lernfeldern und drei Grundfächern vermittelt. Diese erstrecken sich von Waldbegründung und Pflege, über Natur- und Pflanzenschutz bis hin zu fachspezifischem Englisch. Außerdem ist es möglich, dort mit

wenigen Zusatzstunden noch sein Fachabitur zu erlangen.

Die Ausbildungsinhalte im ersten Lehrjahr bilden die Basis für die folgenden Jahre, die man dann in kleineren Gruppen auf die Ausbildungsstandorte über das Bundesland verteilt verbringt. Es wird der genaue und sichere Umgang mit der Kettensäge und anderen Werkzeugen wie zum Beispiel Freischneidern vermittelt. In Überbetrieblichen Ausbildungen werden spezielle Themen fokussiert. Beginnend mit der Begründung von Waldbeständen, die mit der Pflanzung den Grundstein für



Waldbegründung und Pflege



einen gelungenen Waldbestand legt. Anschließend folgt die motormanuelle Holzernte, wobei man

Wald fördern, sowie der Holzbau. Das beinhaltet den Bau von jagdlichen Einrichtungen wie Hochsitzen

Beitrag zum Artenschutz

spezielle Sicherheitsfälltechniken erlernt und diese in der Praxis anwendet.

Auch die Kontrolle und Vorbeuge von Schäden am Wald ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. In den Sommermonaten sind die wichtigsten Ausbildungsinhalte der Natur- und Umweltschutz durch Pflegeeingriffe, die einen stabilen und ökologischen

aber auch den Bau von Erholungsmöglichkeiten wie Rastplätzen oder Bänken. Ebenso werden für die fliegenden Waldbewohner Brutgelegenheiten in Form von Nist- und Fledermauskästen geschaffen, die ihren Teil zum Artenschutz beitragen.



In den Ausbildungsbetrieben werden diese Kenntnisse gefestigt und erweitert. Dort bewältigt man eine Vielzahl abwechslungsreicher Aufgaben und erlebt den Beruf in der direkten Praxis, zum Teil auch im Team mit den dortigen Forstwirtschaft:innen. Außerdem ist es möglich, in diesen Lehrjahren weitere überbetriebliche Ausbildungen zu machen, die entweder in die tech-

nische Richtung ausgelegt sind – in Form von der Bedienung von Forstspezialmaschinen wie Harvester oder Forwarder – oder eher in die körperliche und geistige Richtung durch Kurse wie Waldpädagogik oder einem Zapfenpflücker-Lehrgang.

Der Abschluss der Ausbildung besteht aus drei theoretischen Abschlussprüfungen, einer Pflanzen-

direkt in die Praxis



bestimmungsprüfung und einem praktischen Naturschutzprojekt.

Die Tätigkeiten in diesem Beruf legen den Grundstein für folgende Generationen, denn die Zeitabstände, in denen im Forstbereich gerechnet werden, erstrecken sich über einige Jahrzehnte. Aber genau darin besteht die Wichtigkeit dieses Berufes: Jetzt die Basis schaffen für eine vitale und intakte Natur, die den immer stärkeren Umweltbelastungen trotzen kann.

Wer generell Freude hat, sich in der Natur körperlich zu betätigen und die komplexen Zusammenhänge im Waldökosystem verstehen und beeinflussen will, ist hier genau richtig.





In den letzten Jahren gibt es auch immer wieder ältere Auszubildende, die sich doch nochmal umorientiert haben – eher weg von den Städten und Bürotischen hin zu diesem nachhaltigen Grünen Beruf.

Und wenn wir mal ehrlich sind, ist es schon immer wieder atemberaubend, wenn man morgens im

Wald, weit entfernt von der nächsten Ortschaft, mit seinen Mitazubildenden den Sonnenaufgang durch den seichten Nebel beobachten und dann guten Gewissens seine Arbeit beginnen kann.

Philipp Schlichting
Forstwirt

Poldi Weiss

„Forstwirt:in zu werden ist eine Herausforderung, sowie eine Arbeit mit Weitblick. Ich trage Mitverantwortung, unsere Zukunft zu gestalten. Stabile Wälder mit zu entwickeln, die allen Hürden gewachsen sind. Die Wirtschaft zu unterstützen mit wertvollem Holz. Es ist anstrengend und ein langer Prozess, aber am Ende, denke ich, wird es sich lohnen. Ich genieße es, den ganzen Tag draußen zu sein. Andere sehen die Sonne aus dem Büro. Aber ich darf die Jahreszeiten voll und ganz auskosten, den ganzen Tag. Und wenn man abends ins Bett fällt, weiß man, was man getan hat. Es macht Spaß über den Wald zu lernen, über die Tiere und Pflanzen, zu wissen wie man sie nutzen, schützen und erhalten kann. Das ist mein Job.“

Das ist mein Job!

Leonard Kiepisch

„Der große Reiz an diesem Beruf ist aus meiner Sicht die Arbeit an der frischen Luft. Wir sind jeden Tag draußen und erleben den Wandel der Jahreszeiten sowie wunderschöne Momente in der Natur hautnah.“

Nach einem Arbeitstag kann ich meine Arbeit sehen – eine wahnsinnig schöne Sache finde ich, denn das gibt es in Bürojobs nur selten.

Mit meinem Beruf kann ich aktiv meinen Beitrag für die Zukunft unserer Wälder leisten, von denen auch meine Kinder und Enkel etwas haben werden.

Muus: Der Wandel der Landwirtschaft drängt

Mut zum Diskurs ausgezeichnet

(BDL) Zwei starke Preise gehen an die zwei starken jungen Frauen, die 2020/2021 in der Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) die Jugendverbände vertreten haben. Mit Courage und Offenheit sind Kathrin Muus und Myriam Rapior dort vorangegangen.

Damit haben sie die Übereinkunft zwischen Umweltschutz, Gesellschaft und Landwirtschaft erst möglich und den gemeinsamen Weg in die Zukunft freigemacht. Am Donnerstagabend ehrte der Bundeslandwirtschaftsminister beide mit der **Professor Niklas-Medaille**, Ende Oktober werden sie vom Bundespräsidenten mit dem Ehrenpreis des Deutschen Umweltpreises 2022 ausgezeichnet.

Kathrin Muus war bis Mai 2022 Vorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend e.V. (BDL), **Myriam Rapior** im Vorstand der BUNDjugend. Beide hatten den Mut, die eigene Komfortzone zu verlassen, den es zum Diskurs mit anderen braucht. Mit Leidenschaft und Expertise haben sie in der ZKL den Anfang gemacht und die eigene Filterblase durchbrochen. „Damit haben sie ein Stück Landwirtschaftsgeschichte geschrieben“, urteilt Theresa Schmidt. Doch die heutige Bundesvorsitzende weiß auch: „Wir brauchen mehr von diesem Mut.“

Ihre Verbände im Rücken entwickelten Kathrin und Myriam ein

gemeinsames Zukunftsbild für die Landwirtschaft – trotz mitunter fast gegensätzlicher Positionen. Mit dieser konstruktiven Zusammenarbeit bewiesen sie, dass ein Kompromiss möglich ist, und ebneten dem Einigungsprozess für ein nachhaltiges Agrar- und Ernährungssystem den Weg. Für ihr großartiges Engagement werden sie sowohl von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt als auch von dem Bundeslandwirtschaftsministerium gewürdigt.

„Diese Auszeichnungen zeigen, wie wichtig der gesellschaftliche Dialog gemeinsam mit der Landwirtschaft ist. Nur so können Lösungen gefunden werden, in denen sich nicht nur unsere Landwirte und Landwirtinnen wiederfinden, sondern alle Beteiligten am Ernährungssystem, unsere gesamte Gesellschaft“, sagt die doppelte Preisträgerin Kathrin Muus heute.

„Die Ehrungen zeigen aber auch, wie sehr der Wandel der Landwirtschaft drängt: aufseiten unserer Höfe, die vor Existenzängsten stehen, aufseiten der Biodiversität und des Klimas. Verschlechterungen darf es nicht mehr geben.



Professor Niklas-Medaille: Bundesminister Özdemir mit den vier Ausgezeichneten, Dr. Georg-Sebastian Sperber, Myriam Rapior, Kathrin Muus und Prof. Dr. Peter Strohschneider (v. l. n. r.) Foto: © BMEL/ Photothek

Im Gegenteil: **Hier ist die Landwirtschaft als Teil des Ernährungssystems die Lösung**“, sagt die ehemalige BDL-Bundesvorsitzende Kathrin Muus und schiebt hinterher: „Eine Lösung, die nicht nur unsere Landwirte und Landwirtinnen, sondern die gesamte Gesellschaft angehen muss: für eine bessere Zukunft.“

In der Fortsetzung der Arbeit der Zukunftskommission sieht sie ein gutes Zeichen für die Umsetzung der Ergebnisse. Allerdings warnt sie die Regierung davor, sich darauf auszuruhen. Vielmehr müsse diese jetzt die Weichen für Veränderungen stellen.

Ihre Nachfolgerin **Theresa Schmidt** gratuliert beiden Preisträgerinnen aus ganzem Herzen. Die Auszeichnungen seien mehr

als verdient. Aber mehr noch haben beide die Umsetzung der ZKL-Empfehlungen vom Sommer 2021 verdient. „Mehr als ein Jahr ist seither ins Land gegangen, doch in der Umsetzung des mühsam ausgehandelten Konsenses sind wir noch keinen Schritt weiter“, bedauert sie.

„Die Zeit drängt. Schnell müssen die Weichen gestellt werden, ihn als Ganzes anzugehen. Andernfalls steht der sorgfältig austarierte Kompromiss zwischen Landwirtschaft, Umwelt- und Tierschutz, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbraucher:innenschutz auf der Kippe“, warnt Schmidt. Der BDL werde jedenfalls nicht lockerlassen. „Das ist unsere Art der Gratulation“, so die BDL-Bundesvorsitzende.

Agrarunternehmertage

Bäuerin hat Mann gefunden – und dann?

Corona bedingt fanden die Agrarunternehmertage in diesem Jahr im September statt.

Der Ring der Landjugend war mit einem Stand auf dem Stand des WLVs vertreten und richtete den Fachvortrag „Bäuerin hat Mann gefunden – und dann?“ aus, in dem Caroline Kramer und ihr Mann Lukas Kramer am Mittwoch, den 28. September, im weißen Saal der Halle Münsterland erläuterten welche Hürden das Leben mit Partner auf einem Landwirtschaftlichen Betrieb mit sich bringt.

Caroline bewirtschaftet gemeinsam mit ihrem Vater einen Sauenhaltungsbetrieb, Lukas arbeitet in Vollzeit für die Landwirtschaftskammer, seine Eltern haben jedoch auch einen Landwirtschaftlichen Betrieb. Die beiden leben in einer Mietwohnung und pendeln zwischen den verschiedenen Standorten. Wo ihr späterer Wohnsitz sein wird, wissen die beiden noch nicht.

Auf ihrem Fachvortrag erläuterten die gelernten Landwirte dem Publikum, mit welchen Problemen sie im Alltag zu kämpfen haben, wie ihre Zukunftsvorstellungen ausse-

hen und welche Unterstützung sie sich von Politik und Öffentlichkeit wünschen.

Karriere-Schwoof

Im Rahmen der Agrarunternehmertage richtete der Ring der Landjugend, gemeinsam mit dem Landwirtschaftlichen Wochenblatt, auch in diesem Jahr wieder den Karriere-Schwoof, eine Party zum Netzwerken und Feiern im Jovel in Münster aus.

Mehr als 500 junge Landwirtinnen und Landwirte, aber auch Mitarbeiter:innen von Messeständen der Agrarunternehmertage und andere Interessierte nutzen die Gelegenheit, den Donnerstagabend mit Musik von DJ und einigen Kaltgetränken im Jovel ausklingen zu lassen.

Frauke Froning

Ring der Landjugend in Westfalen-Lippe

Liebe Landjugendliche,

wir veröffentlichen gerne eure Berichte und Fotos in der **mm!**

Wir haben eine Bitte an euch: schickt oder teilt uns Eure Fotos bitte stets **per Mail als Anhang** - Fotos, die ihr über whatsapp schickt, haben leider keine ausreichende Qualität für den Druck.

Achtet darauf, beim Fotografieren ausreichend **Rand um das Motiv** zu lassen, Handfotos mit der **höchsten Auflösung** zu verschicken und den **Namen der/des Fotografierenden** anzugeben.

Bei Fragen meldet euch bei uns per Mail oder WhatsApp.



0251 4175-215



0157 31 64 81 43



info@WLL.de



@WLL.de

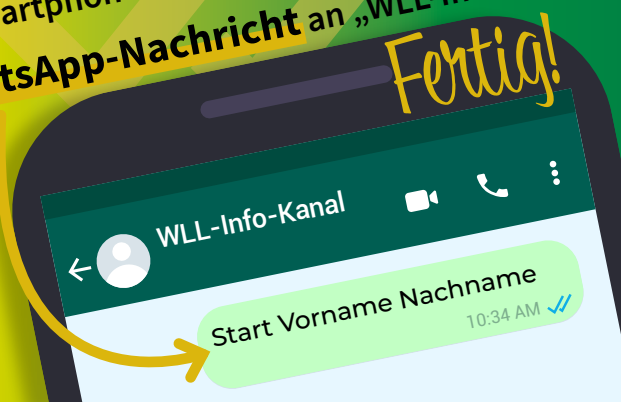
WLL-WhatsApp-Infos empfangen ✓

So geht's:

1. 0251 4175215 als „WLL-Info-Kanal“ im Smartphone speichern

2. WhatsApp-Nachricht an „WLL-Info-Kanal“

Fertig!



Was für ein Agrarjahr

Erntebericht 2022

Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende entgegen und bis auf die Ernte und Verarbeitung der letzten Zuckerrüben ist somit auch die Ernte auf unseren Höfen abgeschlossen. Insgesamt war das Jahr 2022 ein spannendes aber auch anstrengendes Jahr für uns Landwirte, welches uns viel abverlangt hat.

Da ist natürlich der ausbleibende Regen zu nennen, der Krieg in der Ukraine und den damit einhergehenden Marktverwerfungen, aber auch die politischen Rahmenbedingungen verlangen einem viel ab, Pflanzen-schutzanwendungsverordnung, die neue GAP, neue Kulisse der Roten Gebiete und die Situation in der Schweinehaltung sind nur einige Beispiele, die aufzeigen, dass insbesondere uns Junglandwirten die Planungssicherheit fehlt! Landwirtschaftspolitik für eine zukunfts-fähige Landwirtschaft geht anders, liebe Politiker:innen!

Aber nun zurück zur Ernte: Der mangelnde Regen hatte insbesondere für die Herbstkulturen wie Mais und Zuckerrüben, aber auch für das Dauergrünland Ertragseinbußen zur Folge, die aufgrund der je nach Region sehr unterschiedlich hohen Niederschlagsmengen sehr verschieden ausfallen. Teilweise komplette Ernteaussfälle beim Dauergrünland und beim Mais werden

viele Betriebe vor Herausforderungen stellen.

Eine sehr erfreuliche Bilanz gibt es dagegen beim Getreide. Trotz der Trockenheit konnten dort in Westfalen Lippe gute bis sehr gute Erträge eingefahren werden. Durch das lange, trockene Stand-wetter konnte die Ernte mit guten Qualitäten eingefahren werden. Eine Zitterpartie mit stündlichen Blicken auf den Wetterbericht entfiel genauso wie schwierige Erntebedingungen bei wechselhaften Wetter – das machte die Ernte deutlich entspannt!

Mit Blick in die Ukraine und damit auf den schrecklichen Krieg wird einem zunehmend bewusst, dass Probleme wie Trockenheit, fehlende oder falsche politische Entscheidungen und Ernteeinbußen sehr schnell in den Hintergrund rücken können. In Deutschland brauchen wir keine Angst haben, dass wir mit unserem Schlepper auf eine Miene im Acker fahren. In der Ukraine ist dies leider zum All-

ein wichtiger Baustein für Frieden!

tag geworden. In einigen Ländern nimmt der Hunger bei den Menschen zunehmend zu.

Uns allen muss bewusst sein: **Unser Wohlstand beruht darauf, dass Menschen satt sind!** Ein reich gedeckter Tisch ist in vielen Ländern keine Selbstverständlichkeit. Nahrungsmittel und damit auch die Landwirtschaft, sind ein wichtiger Baustein für Frieden!

Stefan Schmidt

Vorsitzender der Westf.-Lippischen Landjugend e. V.

Das Projekt „Zukunfts-Bauer“

Zurück in die Mitte der Gesellschaft!

Unser Land erlebt eine Zeitenwende, das Wegbrechen alter Gewissheiten und die schwierige Suche nach neuen Konstanten für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Was Bundeskanzler Scholz Ende Februar nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine vor allem mit Blick auf die Sicherheits- und Verteidigungspolitik formulierte, gilt auch für die Landwirtschaft – allerdings nicht erst seit diesem Frühjahr.

Seit Jahren kämpft die Landwirtschaft in Deutschland mit einem ernsten Akzeptanzproblem: Haltungsbedingungen und Produktionsverfahren auf den heimischen Bauernhöfen werden einigen Medien, politischen Parteien und Nichtregierungsorganisationen als zwar noch legal, aber nicht mehr legitim abgelehnt. Ein tiefgreifender gesellschaftlicher Wertewandel – jüngst auch extre-

me Marktverwerfungen - setzen die Landwirtschaft unter Druck. In der Branche herrschen Frust, Ratlosigkeit und auf den Höfen oft auch Verzweiflung. Die Bauernfamilien brauchen dringend neue Perspektiven, neue Ansätze und neue Konzepte.

Vor diesem Hintergrund dieser Erkenntnis hatten der Deutsche Bauernverband und die Landesbauernverbände Ende 2021 eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem

Auftrag, außerhalb der bestehenden Gremienstruktur die Zukunft der Bauernfamilien in der Gesellschaft „mit Beinfreiheit“ neu zu denken. Die Arbeitsgruppe wurde bewusst mit „unbekannten Gesichtern“ aus den Landesbauernverbänden besetzt und stützte ihre Arbeit vor allem auf zwei Dokumente, die 2021 veröffentlicht worden waren.

Beauftragt vom Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband (WLV) und dem Deutschen Bauernverband (DBV) hatte die Kölner Marktforschungsagentur Rheingold Salon tiefenpsychologisch untersucht, welche Möglichkeiten die Landwirtschaft besitzt, in der Gesellschaft von heute neue Wertschätzung zu erfahren¹. Danach leben die deutschen Bauernfamilien und die nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerungsteile in getrennten

Parallelwelten. Beide Seiten beschuldigen sich gegenseitig, überholte Bilder voneinander zu haben, wobei eigenes Fehlverhalten nur selten eingestanden wird. Man spielt das bekannte „Schwarzer-Peter-Spiel“, Bereitschaft zu Selbstkritik ist kaum vorhanden. Die deutsche Bevölkerung zeigt keine Wertschätzung für die Tatsache, dass die heimischen Bauernfamilien die Ernährungssicherheit gewährleisten und sieht die Landwirtschaft als Gefahr für die Natur. Die Studie zeigte jedoch auch, dass es aktuell die Chance gibt, einen Image-Wandel hin zu einem positiven Bild der Landwirtschaft einzuleiten – indem die Branche das Bild des „Zukunfts-Bauern“ mit Leben füllt und kommuniziert. Hierfür müssten sich die Bauern insbesondere den Themen Tierwohl, Erhalt der biologischen Arten-

¹ <https://www.rheingold-salon.de/ueber-die-analyse-gestaltung-des-oeffentlichen-vertrauens>



vielfalt, Klimawandel und regionaler Handel stärker widmen.

Ebenfalls 2021 hatte die von der ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel eingesetzte „Zukunftskommission Landwirtschaft“ ihren Abschlussbericht vorgelegt². Diese Kommission konnte erstmals die Dauerkonfrontation zwischen der Landwirtschaft und den kritischen Gruppen aus dem Natur-, Umwelt- und Tierschutz überwinden und eine Verständigung auf Kompromisslinien erzielen.

Die „Arbeitsgruppe Zukunfts-Bauer“ des Bauernverbands hat ihre Empfehlungen auf dem Deutschen Bauerntag Mitte Juni 2022 in Lübeck vorgelegt und zur Diskussion gestellt. Sie plädiert im Kern für einen radikalen Wandel und empfiehlt den Bauernfamilien und ihrer Interessenvertretung einen Paradigmenwechsel hin zu einem neuen Selbstverständnis (Veränderung in den Köpfen), einem neuen Rollenverständnis (Veränderung im Handeln) und eine neue Kommunikation (mit neuen Konzepten und sicherer Finanzierung).

² <https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/abschlussbericht-zukunftskommission-landwirtschaft.html>

Schlagwortartig beinhalten die Vorschläge:

- die Bereitschaft zum Ausstieg aus der Parallelgesellschaft und dem vertrauten „Schwarzer-Peter-Spiel“, aus der „landwirtschaftlichen Blase“,
- eine neue Offenheit für kritisch-konstruktive Stimmen, für Kooperationen mit anderen gesellschaftlichen Gruppen, für einen ehrlicheren Umgang mit Zielkonflikten,
- das Abschied nehmen von der weit verbreiteten Opferrolle, in der sich viele Landwirte – bewusst oder unbewusst – befinden,
- eine klarere Kundenorientierung und eine stärkere Konzentration auf den Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe,
- den Aufbau eigener identitätsstiftender Marken,
- die Bereitschaft, künftig als Dienstleister für den Natur- und Klimaschutz aufzutreten,
- die Neudefinition des Selbstverständnisses der Interessenvertretung als Vordenker gesellschaftlicher Entwicklungen und Problemlöser für gesamtgesellschaftliche Anliegen,
- den gesellschaftlichen Wandel als Chance für neue Geschäftsmodelle zu begreifen,
- das Abschied nehmen vom Selbstverständnis als „Ablieferer“ landwirtschaftlicher Produkte hin zu einer Rolle als aktiver Unternehmer und Dienstleister für die Gesellschaft.

Der „Zukunfts-Bauer“ verlässt die mentale Wagenburg und versteht

DBV und seine Landesbauernverbände damit beauftragt, die Über-

„die mentale Wagenburg verlassen“

sich als Brückenbauer in andere gesellschaftliche Schichten und als wichtiger Teil der Gesellschaft. Als Unternehmer ist er künftig nicht nur wichtig für die Versorgungssicherheit bei Nahrungsmitteln, sondern immer stärker auch bei Energie, bei der Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und beim Erhalt der biologischen Artenvielfalt.

Die Delegierten des Deutschen Bauerntags haben das „Projekt Zukunfts-Bauer“ mit überwältigender Mehrheit begrüßt und den

legungen der Arbeitsgruppe weiter zu konkretisieren und bis in alle Ortsverbände hinunter intensiv zu diskutieren. Der weitere Weg steht damit im Grundsatz fest. Er wird die Branche auf Jahre intensiv beschäftigen. Fest steht auch: Der vorgeschlagene fundamentale Wandel braucht Zeit, Überzeugungskraft und Ressourcen. Aber der Weg lohnt sich!

Hans-H. Berghorn (WLV)



Wissen to go

Wie der Zitronenfalter durch den Winter kommt

Einige Tiere haben wirklich beeindruckende Strategie, um den Winter zu überdauern. Wusstest du, dass Zitronenfalter den Gefrierpunkt ihrer eigenen Körperflüssigkeit soweit senken können, dass sie sogar Temperaturen bis minus 20°C überleben

können. Aus diesem Grund ist es Zitronenfaltern möglich, an einem Platz zu überwintern, auch wenn sie von Schnee bedeckt sind.
(FT)



Foto: Erik Karits / Unsplash

A vibrant purple poster for a 'Karnevals Party'. At the top right, a yellow starburst contains the text 'HAPPY HOUR 21-22 UHR'. Below it, a yellow globe with a grid pattern is surrounded by pink stars. The main title 'KARNEVALS PARTY' is written in large, bold, light blue letters. Underneath, 'WANN UND WO' is written in yellow. The event details are listed in white: '18. Februar 2023 AB 20 UHR', 'SCHÜTZENHEIM BERGE-WEETFELD-FREISKE', and 'AUF DER BECKE 11, 59069 HAMM'. Below this, 'EINTRITT' is written in yellow. The ticket prices are listed in white: '8 EURO VORVERKAUF', '10 EURO ABENDKASSE', and 'EINLASS AB 18 JAHREN'. A note 'KOSTÜME SIND ERWÜNSCHT' is also present. At the bottom, 'LANDJUGEND PELKUM' is written in white. A QR code is located in the bottom right corner, with the text 'LANDJUGENDPELKUM' below it. Various illustrations are scattered around the text, including a heart with a face holding a beer mug, a pea, a person in a pea costume, and balloons.

Coole Cocktails

Dezemberstern & Weihnachtsmilch

Trefft ihr euch jetzt im Dezember und Januar zu eher gemütlichen Gruppenabenden?

Dann haben wir noch Getränke-Inspirationen für euch, die nicht nur lecker sind, sondern auch für diejenigen geeignet sind, die noch fahren müssen.



Foto: Franziska Trepte

Westfälisch-Lippische Landjugend e.V.

Dezemberstern

Zutaten für vier Portionen:

- 250 ml Wasser
- 750 ml roter Traubensaft
- 2 unbehandelte Orangen
- 2 unbehandelte Zitronen
- 1 Messerspitze gemahlener Zimt
- 1 Zimtstange
- 4 Nelken
- 3–4 Esslöffel Honig
- evtl. 1 Stern-Anis

**Zubereitung:**

Wasser, Traubensaft, Honig, Gewürze, evtl. 1 Stern-Anis und in Achtel geschnittene dünne Orangen- und Zitronenscheiben zusammen erhitzen (nicht kochen). 15 Minuten zugedeckt ziehen lassen. In Teegläser verteilen. Die Gläser mit Orangenspiralen verzieren.

Tipp: Zitronen und andere Zitrusfrüchte ergeben mehr Saft, wenn man sie vor dem Aufschneiden kräftig hin- und herrollt.

Weihnachtsmilch

Zutaten für zwei Portionen:

- 250 ml Aprikosennektar
- 1 Orange
- 250 ml Vollmilch
- Ingwer

Zubereitung:

Den Aprikosennektar zusammen mit dem ausgepressten Orangensaft und der Vollmilch gut durchmixen. Nach Belieben mit dem Ingwer würzen.



Leser:innenfoto

Die Bundesjugendreferent:innen des BDL trafen sich im Rahmen der Bildungswoche in Berlin und schauten sich mit Wilma die Verbandszeitschriften der Landjugend-Landesverbände an. Natürlich ist auch die *moment mal* dabei!

Ganz frisch

Nun ist es soweit!

Auf der Welt leben jetzt acht Milliarden Menschen.
Im Herbst 2022 soll es soweit gewesen sein.

Jedoch wird das Wachstum schon weniger. Ab dem Jahr 2080 soll es den UN-Prognosen zufolge kein weiteres Wachstum mehr geben bei ungefähr 10,4 Milliarden Menschen.



Foto li.: NASA Image and Video Library / Garcia

Vorschau

Im ersten Heft 2023 wollen wir uns anschauen, was inzwischen aus unseren Forderungen zur Landtagswahl NRW geworden ist.

Wir stellen zur Zeit im gleichnamigen WLL-Projekt „#dranbleiben“ zu unseren Themen wöchentlich Fragen.

Themen und Fragen wollen wir in der März-Ausgabe genauer unter die Lupe nehmen.



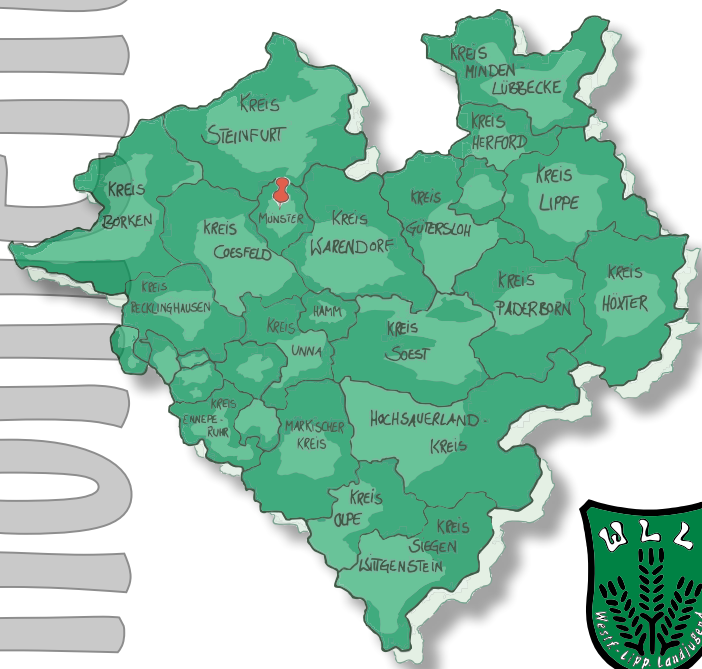
Eine schöne Weihnachtszeit
und kommt gut in das neue Jahr!



Westfälisch-Lippische Landjugend e.V.

Schorlemerstr. 15 • 48143 Münster
Tel: 0251 4175-215 • Fax: 0251 4175-270
info@WLL.de

moment mal



WLL.de